

## Gymnasium Klingenthal (AST des Julius-Mosen-Gymnasium Oelsnitz)

### Präambel

*„Das Gymnasium vermittelt Schülern mit entsprechenden Begabungen und Bildungsabsichten eine vertiefte allgemeine Bildung, die für ein Hochschulstudium vorausgesetzt wird. Es schafft auch Voraussetzungen für eine berufliche Ausbildung außerhalb der Hochschule.“*

*(Schulgesetz, §7, Abs. (1), 1. Satz)*

Mit diesem Auszug aus dem Schulgesetz wird der gesetzliche Auftrag für die berufsvorbereitende Bildung an Gymnasien eindeutig festgelegt. Darüber hinaus muss es Aufgabe einer Schule sein, nicht nur Wissen, sondern insbesondere Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln, die den Absolventen auch nach der Schullaufbahn zu einem erfolgreichen Lebensweg befähigen.

Somit gilt neben der fachlichen Ausbildung im Unterricht der berufsorientierenden und berufsvorbereitenden Qualifikation unserer Schülerinnen und Schüler das Hauptaugenmerk. Für die Umsetzung ist eine enge Kooperation mit Hochschulen und regionalen Unternehmen erforderlich.

Unser Ziel ist es, die Zukunftschancen der Schülerinnen und Schüler zu fördern, indem wir eine Orientierungshilfe für die Berufs- und Studienwahl leisten und den erfolgreichen Eintritt in die Arbeitswelt erleichtern. Das Gymnasium Klingenthal versteht die Berufs- und Studienorientierung als jahrgangs- und fächerübergreifende Aufgabe. Unsere Schüler sollen eine Berufswahlkompetenz entwickeln und zunehmend die eigene Verantwortung für ihre Zukunft übernehmen.

Wir bieten unseren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, eigene berufliche Interessen und Fähigkeiten zu entdecken. Im Fachunterricht, in diversen Projekten und außerschulischen Veranstaltungen bietet sich den Schülerinnen und Schülern die Chance, Berufsbilder und Studiengänge sowie deren spezifische Anforderungen kennenzulernen. Im Betriebspraktikum der Klasse 10 erfahren sie die Anforderungen in der Arbeitswelt.

Bewerbungstraining, Simulation eines Assessmentcenters und ein Bewerbungsgespräch stärken unsere Schüler, selbstbewusst den Anforderungen der Arbeitswelt zu begegnen.

Unsere Konzeptbausteine werden als Weg und Ziel verstanden, deshalb werden sie fortlaufend entwickelt, evaluiert und überarbeitet.

### Ziel

Berufsorientierung ist die Summe aller Maßnahmen, die dazu beitragen, dass die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen beruflichen Interessen und Fähigkeiten im Spiegel der Anforderungen der Wirtschafts- und Arbeitswelt erkennen und ausbauen, um zu einer angemessenen Erstwahl ihres Ausbildungsplatzes bzw. Studienplatzes zu gelangen. Berufsorientierung ist ein individueller mehrjähriger Prozess, in dem die Jugendlichen zunehmend selbst Regie führen.

Die Schule begleitet und unterstützt die Jugendlichen in ihrem Prozess der Berufsorientierung in Kooperation mit den Eltern und anderen externen Partnern. Dabei soll eine Verringerung der Quote von Studien- und Ausbildungsabbrüchen und die Sensibilisierung für regionale Stellenangebote im Focus stehen.

## Sekundarstufe I

Am Ende der Sekundarstufe I haben die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in die Arbeitswelt, der sie befähigt, sich bewusst und Kriterien geleitet dafür zu entscheiden, ihre berufliche Zukunftsplanung über den Schulabschluss Abitur zu erreichen. Ihr eigenes Kompetenzprofil und ihre Berufsziele sollen alters- und entwicklungsentsprechend konkretisiert sein.

## Sekundarstufe II

Am Ende der Sekundarstufe II kennen die Schülerinnen und Schüler

- die Leistungsanforderungen in den für sie relevanten Studiengängen bzw. Berufsfeldern.
- die Zusammenhänge von ökonomischen, ökologischen, technologischen und gesellschaftlichen Entwicklungen und Bedingungen für den Wandel der Arbeitswelt.

Die Schülerinnen und Schüler können

- ihre individuellen Kompetenzen im Vergleich mit den Anforderungen der Berufswelt realistisch einschätzen und die eigene Leistungsbereitschaft kritisch bewerten sowie Konsequenzen für die Berufs- oder Studienwahl ziehen und die entsprechenden Ziele planen und realisieren.
- Informationen zu Entwicklungen in der Berufswelt auswerten, Verantwortung für den eigenen Lern- und Arbeitsprozess übernehmen und das eigene lebensbegleitende Lernen organisieren

## **Bausteine und Umsetzung**

### **Kooperation mit der Arbeitsagentur:**

- private Sprechstunde nach Absprache
- Seminarangebote in Klasse 10 für interessierte Schülerinnen und Schüler (Bsp.: „Studienwahl leichtgemacht“, „Chancen und Risiken des Arbeitsmarktes“, Testverfahren, Eignungen erkennen, Bewerbertraining)
- Vorträge für Schüler und Eltern in Klasse 10, 11 und 12 (Bsp.: „Wege nach dem Abitur“)
- enge Zusammenarbeit mit BIZ Plauen

### **Schulisches Betriebspraktikum:**

- 14-tägiges Praktikum in einem Betrieb der eigenen Wahl am Ende der Klasse 10 mit zuvor stattfindendem Training zum Verfassen von Bewerbungsanschreiben und Lebenslauf
- Betreuung durch Lehrkräfte
- abschließendes Erstellen einer Praktikumsmappe mit Präsentation

## Sonstiges:

- Vorträge unterschiedlicher Universitäten und Organisationen zur Berufs- und Studienorientierung (hier auch mit Schwerpunkt Sport)
- Besuch von Messen
- Newsletter, App und Info-Board mit aktuellen Informationen
- Besuch von Universitäten und Betrieben im Fachunterricht
- Individuelle Teilnahme an Tagen der offenen Tür, Schnupperstudium, Girls- und Boys-Day, Woche der offenen Unternehmen usw. werden unterstützt
- Teilnahme an berufsorientierenden Veranstaltungen durch das Landratsamt zur Sicherung vom akademischen Nachwuchs im ländlichen Raum
- Teilnahme an Wettbewerben zur Simulation von Problemlösungsprozessen in der Produktion
- spezielle Angebote für Leistungssportler und interessierte Schüler durch Laufbahnberater zum Thema „Karrierechancen“ bei Landespolizei, Bundespolizei und Bundeswehr